

**Shakespeare**

**WAS IHR WOLLT**

(Originaltitel: Twelfth Night; or, What You Will)

Komödie

Aus dem Englischen von Eva Walch

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2005

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL  
Marienburger Straße 28  
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

## PERSONEN

Orsino, Herzog von Illyrien

Valentine                    }  
Curio                         } Edelleute im Dienst des Herzogs

Erste Wache                }  
Zweite Wache               } im Dienst des Herzogs

Viola, später verkleidet als Cesario

Sebastian, ihr Zwillingsbruder

Ein Kapitän, Freund Violas

Antonio, ein Kapitän, Freund Sebastians

Olivia, eine Gräfin

Maria, Olivias Kammerfrau

Sir Tobias Rülps, Olivias Verwandter

Sir Andreas Bleichenwang, ein Bekannter von Sir Tobias

Malvolio, Olivias Haushofmeister

Fabian, im Dienst Olivias

Feste, Narr, Olivias Spaßmacher

Ein Diener Olivias

Priester

Musiker, Lords, Matrosen, Diener

## ORT

Illyrien und anderswo an der adriatischen Küste



Herzog                    O sie, die mit so zart gebautem Herzen  
Die Liebesschuld schon einem Bruder zahlt,  
Wie wird sie lieben, wenn der goldne Pfeil  
Die Schar all ihrer andren Triebe tötet,  
Die in ihr lebt; wenn Leber, Hirn und Herz,  
Die höchsten Throne, besetzt sind und gefüllt  
Ihre süßen Vorzüge mit e i n e m König!  
Geht Ihr voran, wo süße Blumen ranken,  
Dort reifen dem Verliebten die Gedanken.

*(Alle ab.)*

## **I,2**

*Auftritt Viola, ein Kapitän und Matrosen.*

Viola                    Welch Land, Freunde, ist das?

Kapitän                Das ist Illyrien, Lady.

Viola                    Und was soll ich hier in Illyrien?  
Mein Bruder, er ist im Elysium.  
Vielleicht ertrank er nicht; was glaubt ihr, Männer?

Kapitän                Durch Zufall nur wurdet Ihr selbst gerettet.

Viola                    Mein armer Bruder! Vielleicht auch er durch Zufall.

Kapitän                Sehr wahr, und um mit Zufall Euch zu trösten,  
Schwör ich, daß nachdem unser Schiff zerbarst,  
Als Ihr und die paar, die auch überlebten,  
Am Boot hingen, ich Euren Bruder sah,  
Umsichtig in Gefahr, wie er sich band  
(Hoffnung und Mut lehrten die Praktik ihn)  
An einen starken Mast, der im Meer trieb;  
Wo, wie Arion auf des Delphins Rücken,  
Ich ihn im Einvernehmen mit den Wellen sah,  
Solang ich sehen konnte.

Viola                    Für die Worte nimm Gold;  
Meine eigne Rettung meldet meiner Hoffnung –  
Und deine Rede dient mir als Beweis –  
Ein gleiches Glück für ihn. Kennst du dies Land?

Kapitän                    Ja, Madam, ich wuchs auf und kam zur Welt  
Keine drei Stunden weit von diesem Ort.

Viola                        Wer herrscht hier?

Kapitän                    Ein edler Herzog, von Natur und Namen.

Viola                        Und wie heißt er?

Kapitän                    Orsino.

Viola                        Orsino! Von dem redete mein Vater.  
Er war zu der Zeit ledig.

Kapitän                    Und ist es noch, oder wars bis vor kurzem;  
Denn vor vier Wochen reiste ich hier ab,  
Da grünte das Gerücht (denn wie Ihr wißt,  
Das Tun der Großen ist der Klatsch der Kleinen),  
Er sei auf die schöne Olivia aus.

Viola                        Wer ist das?

Kapitän                    Die tugendhafte Tochter eines Grafen,  
Der starb vor einem Jahr und überließ  
Dem Schutz sie seines Sohnes, ihres Bruders,  
Der kürzlich auch starb; ihm zuliebe nun  
(Heißt es) schwor sie dem Umgang und dem Anblick  
Von Männern ab.

Viola                        O könnte ich ihr dienen,  
Und würde nie der Welt bekannt gemacht –  
Bis den Moment ich selber reifen ließ –,  
Welches mein Stand ist.

Kapitän                    Das ist schwer zu machen,  
Denn sie läßt keinerlei Bewerbung zu,  
Auch nicht vom Herzog.

Viola                        Du hast einen schönen Anstand, Kapitän;  
Und wenn auch die Natur mit prächtiger Wand  
Oft Schmutz einmauert, denk ich doch von dir,  
Daß du einen Charakter hast, der paßt  
Zu deiner schönen äußeren Gestalt.  
Ich bitte dich (und ich bezahl dich gut),  
Verschweige, was ich bin, und steh mir bei,  
Mich derart zu verkleiden, daß mein Zweck  
Gefördert wird. Ich will dem Herzog dienen;

Führ du mich als Kastraten bei ihm ein.  
Es könnt sich für dich lohnen: ich kann singen  
Und sprech zu ihm in vielerlei Musik,  
Was mich als Diener wertvoll für ihn macht.  
Was sonst geschieht, das wird die Zeit uns zeigen;  
Hilf du nur meiner Absicht durch dein Schweigen.

Kapitän                    Laßt als Kastrat und Taubstummer uns wagen;  
Sprech ich ein Wort, so soll mich Blindheit schlagen.

Viola                     Ich dank dir. Führ mich hin.

*(Alle ab.)*

### **I,3**

*Auftritt Sir Tobias Rülps und Maria.*

Sir Tobias                Was, bei der Pest, fällt meiner Nichte ein, daß sie ihn so aufnimmt,  
den Tod ihres Bruders? Ich bin überzeugt, Trauer ist ein Feind des  
Lebens.

Maria                    Wirklich, Sir Tobias, Ihr müßt abends früher nach Haus kommen;  
Eure Nichte, meine Lady, nimmt großen Anstoß an Eurem schlech-  
ten Stundenplan.

Sir Tobias                Ah, besser ein großer Anstoß, als ein großer Aufstoß.

Maria                    Schon, aber Ihr müßt Euch in die bescheidenen Grenzen der Ord-  
nung schicken.

Sir Tobias                Schicken? Ich bin schick genug. Diese Kleidungsstücke schicken  
sich durchaus, um darin zu trinken, und diese Stiefel auch; wenn  
nicht, sollen sie sich hängen in ihren eignen Schlaufen.

Maria                    Das Saufen und Trinken ist noch Euer Untergang; ich hab gehört,  
wie meine Lady gestern darüber sprach, und von einem dummen  
Ritter, den Ihr eines Abends mitgebracht habt als Bewerber um ihre  
Hand.

Sir Tobias                Wen, Sir Andreas Bleichenwang?

Maria                    Ja, den.

Sir Tobias                    Der steht seinen Mann wie irgendwer in Illyrien.

Maria                        Was hat das damit zu tun?

Sir Tobias                    Nun, er hat dreitausend Dukaten im Jahr.

Maria                        Schon, aber er wirds nur ein Jahr machen mit all diesen Dukaten. Er ist ein wahrhafter Idiot und Verschwender.

Sir Tobias                    Ha, wie könnt Ihr das sagen! Er spielt die Viola da Gamba und spricht drei oder vier Sprachen Wort für Wort, auswendig, und hat alle guten Gaben der Natur.

Maria                        Ja, plus die Gabe des Schwachsinn von Natur, denn er ist nicht nur ein Idiot, sondern auch ein großer Provokant, und wenn er nicht die Gabe des Feiglings hätte, um dem Rückstoß seiner Provokationen auszuweichen, könnte man klugerweise erwarten, daß ihm bald die Gabe eines Grabes zuteil wird.

Sir Tobias                    Bei dieser Hand, das sind Schufte und Namensbeschmutzer, die das von ihm sagen. Wer sind die?

Maria                        Die, die noch dazu sagen, daß er jede Nacht betrunken ist in Eurer Gesellschaft.

Sir Tobias                    Beim Trinken auf die Gesundheit meiner Nichte; ich trinke auf sie, solange ein Durchlaß ist durch meine Gurgel und ein Getränk in Illyrien; ein Feigling und ein Lump, der nicht auf meine Nichte trinkt, bis sich sein Hirn um sich selbst dreht wie ein Dorfkreisel. Was, Mädchen! Castiliano vulgo – wenn man vom Teufel spricht, hier kommt Sir Andreas Bleichenwang.

*(Auftritt Sir Andreas Bleichenwang.)*

Sir Andreas                Sir Tobias Rülps! Wie geht es, Sir Tobias Rülps?

Sir Tobias                    Süßer Sir Andreas!

Sir Andreas                Segen auf Euch, schöne Gänseblume.

Maria                        Und auf Euch, Sir.

Sir Tobias                    En avant, Sir Andreas, en avant.

Sir Andreas                Was ist das?

Sir Tobias                    Die Kammerfrau meiner Nichte.